

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorsteht, mehr die Douchen vorherrschend, die allerdings hier in vollendeter Form zur Anwendung gebracht werden. Von sonstigen Kurbehelfen ist noch die Anwendung der Heilgymnastik und Massage zu erwähnen. Ein eigens hierfür gewählter großer Saal enthält viele für aktive und passive Bewegungen notwendigen Vorrichtungen. Freilich kam mir gerade die Ausstattung dieses Saales etwas mangelhaft vor, indem ich mehrere Apparate vermiste, die ich in weit kleineren Anstalten antraf, worüber ich auch dem Assistenzarzt meine Verwunderung aussprach. Endlich sei noch die Elektrizität zu erwähnen. Bei sämtlichen Apparaten, deren es eine große Menge giebt, und die sich wegen ihrer Kostspieligkeit eben nur eine Winternitz'sche Anstalt anschaffen kann, sowie bei der Einrichtung der elektrischen Bäder sind die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete in Anwendung gebracht.

Ein besonderes Augenmerk, und mit vollem Recht, wird auf die Diät gerichtet. Die normale Beköstigung besteht in

a) Frühstück: frische, süße Milch, saure Milch, Honig, Butter, Weiß-, Schwarz- und Grahambrot.

b) Mittagessen: Suppe, zwei Fleischspeisen, zwei Gemüse und eine süße Speise.

c) Abendessen: wie das Frühstück, oder Suppe, Milchspeisen, Kartoffeln. Die von den Regeln abweichenden Formen der Diät sind verschiedener Art, so Milchkuren, vegetabilische, Schrot'sche Trockenbiät.

Die Anstalt ist mit einem Theater, großem Kursaal, in dem Bälle, Konzerte u. abgehalten werden, ausgestattet. Außerdem ist zum Behufe des Arrangements von gemeinschaftlichen Vergnügungen ein Ausschuß aus den Kurgästen mittelst Stimmenmehrheit gewählt. Eine Kurkapelle, die täglich zweimal im Freien konzertiert, vervollständigt das Bild einer modernen Wasserheilanstalt. Sie bietet sehr viel, macht dafür aber auch an den Geldsack der Patienten große Ansprüche, so daß es einem weniger Bemittelten wohl kaum möglich sein dürfte, Gast der Winternitz'schen Anstalt werden zu können.

Ist es daher wohl zu verwundern, wenn die Kurerfolge bei dieser reichen Auswahl von Heilfaktoren, zu denen die herrlich reine Gebirgsluft und die reizendsten Spaziergänge hinzukommen, die wohl den bequemsten Phlegmatiker zur Bewegung anreizen, überaus günstige sind! Es bleibt nur zu bedauern, daß Winternitz nicht alle Arten von Erkrankungen in seiner Anstalt aufnimmt. So erzählte mir der eine Assistenzarzt, daß einige Tage, bevor ich hinkam, eine junge Dame aus hochadeliger österreichischer Familie wegen eines leichten Auschlages im Gesicht nicht aufgenommen wurde mit dem Bemerkten, „mit solchen Sachen gebe ich mich nicht ab.“ Winternitz weiß sehr wohl, daß Hauterkrankungen, wenn auch nur leichter Art, auch nach unserer Heilmethode langsam und sehr schwer zu beseitigen sind. Es gehört viel Ausdauer von seiten des behandelnden Arztes und noch viel mehr Geduld von seiten des Kranken dazu, um nicht an dem endgiltigen sicheren Erfolge zu zweifeln.

Die bei weitem größte Anzahl der Kranken besteht aus Rückenmark-erkrankten, die wohl alle mehr oder minder gebessert, ja bisweilen geheilt aus der Anstalt gehen. Die Behandlungsweise dieser Kranken ist eine den sonstigen Ansichten und besonders denen der sogenannten Kneipp'schen Aerzte entgegengesetzte. Sie besteht in Rumpfspackungen, Abwaschungen, kurzen Vollbädern und besonders scharfen Douchen. Dazu kommen noch gymnastische Uebungen und bisweilen Elektrizität. Die Temperatur des Wassers ist eine nach der Empfindlichkeit des Kranken verschiedene. Es wird nicht schablonenhaft die jedesmalige Tagestemperatur angewendet, sondern streng individualisirt, weil es wohl keine empfindlicheren Patienten gegen Wasser giebt, als Rückenmärkler.